

HAEUPLER, H., MUER, T. (2000): Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – 759 S.; Stuttgart.

KAISER, T., ELLERMANN, G., GERKEN, R., LANGBEHN, H. (2007): Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle, 4. Fassung. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **15**: 2-17; Beedenbostel.

LANGBEHN, H. (2009): *Viola x baltica* im Landkreis Celle. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **17**: 17-21; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2008): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2007. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **16**: 8-11; Beedenbostel.

STOLLEY, G. (2007): Die Schneeglanz-Arten (*Chionodoxa* Boissier). - Kieler Notizen zur Pflanzenkunde **35**: 44-59; Kiel.

WISSKIRCHEN, R., HAEUPLER, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. 765 S.; Stuttgart.

Anschriften der Verfasser: Dr. Hannes Langbehn, Tiergarten 2b, 29223 Celle; Dr. Reinhard Gerken, Otto-Palm-Straße 4, 29223 Celle.

Zur früheren und heutigen Verbreitung von *Falcaria vulgaris* Bernh. (Sichelmöhre) im nordwestdeutschen Tiefland

Jürgen Feder

1. Einleitung

Die Sichelmöhre (*Falcaria vulgaris* Bernh.) zählt im niedersächsischen Tiefland und im Land Bremen zu den seltensten Pflanzenarten. Sie war in diesem Gebiet bis 2003 stark gefährdet (Gefährdungsgrad 2F - GARVE 1993). Auf der zuvor von 1983 bis 1992 gültigen 3. Fassung der Roten Liste Gefäßpflanzen Niedersachsen und Bremen war die Art in dessen Anhang als landesweit vermutlich gefährdet eingestuft (HAEUPLER et al. 1983 - Gefährdungsgrad [3]). Inzwischen sind wenige Fundorte hinzu gekommen. Die Art ist aktuell im niedersächsischen Tiefland gefährdet (Gefährdungsgrad 3T – GARVE 2004), im Küstenraum (Bremen) stuft GARVE (2004) die fast 15 Jahre alten Vorkommen (noch) als unbeständig ein. Das geschlossene Areal in Niedersachsen liegt innerhalb der Linie Grohnde - Hannover - Peine - Braunschweig - Helmstedt - Göttingen mit deutlichem Schwerpunkt im nördlichen Harzvorland und im südostniedersächsischen Trockengebiet der Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel (GARVE 2007). Aber auch im mittleren Süd-Niedersachsen ist die Art ziemlich selten geworden, beispielsweise im Landkreis Hildesheim (H. HOFMEISTER, mündliche Mitteilung). Neben Merkmalen, Standortansprüchen und Vergesellschaftung werden die wenigen früheren und heutigen Funde im Tiefland aufgeführt.

2. Merkmale und Standortansprüche

Falcaria vulgaris ist eine 30 bis 80 cm hohe, ausdauernde, von Ende Juni bis Ende August eher unscheinbar weiß blühende Apiaceae (Doldenblütler). Typisch ist der oft halbkugelige, kräftige Habitus, bedingt durch bis 15 vom Grund an verzweigte, zunächst steif aufrechte Triebe. Ferner kennzeichnend sind bis 18 cm lange, scharf gesägte, starre, blaugraugrüne, fiederteilige Blätter. Die Pflanze ist überall kahl. Die bis 4 cm hohen und um 8 cm breiten Dolden mit sehr kleinen weißen Blüten weisen sowohl fiederteilige Hüllen als auch einfache Hüllchen auf. Die 2,5 bis 4,5 mm langen Früchte sind wenig gerillt. An sehr lückigen oder an zu schattigen Standorten kommt die Pflanze kaum zur Blüte. Auffallend sind dann unscheinbare Rosetten mit wenigen bandartigen bis nur wenig gefiederten Blättern. An der Basis der Pflanze beginnen sich die Sprosse ab Ende September abzulösen, um als Steppenroller ihre Diasporen zu verteilen. Noch im Spätherbst lassen sich die vertrockneten, nur langsam verrottenden Pflanzen sicher ansprechen.

Die Sichelmöhre liebt daher Wärme begünstigte, offene bis stärker vergraste Standorte an Dämmen, in Trockenrasen, auf Bahngelände, an lehmigen Graben-, Straßen- und (Hohl-)Wegrändern. Weiter im Süden findet sich die Pflanze vereinzelt auch an steinigen Äckern und im Saum von Gebüsch. Die Standorte sind kalkreich, mäßig nährstoffreich und trocken bis wechselfrisch.

3. Frühere Nachweise im nordwestdeutschen Tiefland

Im nordwestdeutschen Tiefland sind aus früheren Zeiten nur sehr wenige Wuchsorte bekannt geworden:

MTB 2119 (Otterndorf): HÄMMERLE & OELLERICH (1911) zufolge bei Otterndorf. Wohl nur kurzzeitig auf Bahngelände, gemeldet als *Falcaria rivini* (MTB fehlt HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1989).

MTB 2728 (Lüneburg): NÖLDEKE (1890) zufolge im Stadtgebiet von Lüneburg (Landkreis Lüneburg).

MTB 3033 (Woltersdorf): STEINVORTH (1864: 15): „Woltersdorf im Wendl.“ (Landkreis Lüchow-Dannenberg).

MTB 3625 (Lehrte): HAEUPLER (1976) zufolge existierten bereits früher Vorkommen im MTB 3625/2. Dabei handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um die bis heute vorhandenen Wuchsorte auf dem Güterbahnhof Lehrte (Region Hannover, ehemaliger

Landkreis – Finder Kl. Wöldecke, Hannover). Frühere Vorkommen im Stadtgebiet von Hannover dagegen befanden sich nur im Bereich des Hügellandes bei Anderten und Misburg (HAEUPLER 1976, FEDER & WILHELM 1995, WILHELM & FEDER 1999).

4. Aktuelle Nachweise (1983 bis 2007)

Mitgeteilt werden in alphabetischer Reihenfolge die Landkreise und kreisfreien Städte, der betreffende Messtischblatt-Quadrant (MTB-Quadrant), das Minutenfeld (MF - Kartenraster von etwa 1,1 km x 1,9 km Größe), das Fundjahr und (wenn möglich) die Bestandesgröße. In Klammern hinter den Ländern/Kreisen/Städten erscheint die Anzahl der Quadranten und Minutenfelder, zuerst die Anzahl insgesamt nach 1983, danach die ganz aktuell noch verbliebene Anzahl aus den Jahren 2004 bis 2007. Alle nicht Gewährspersonen zugeordneten Funde stammen vom Verfasser.

Land Niedersachsen (17/26 – 8/13)

Stadt Braunschweig (1/1 – 0/0): MTB 3729/1, MF 3: 1992 40 Pflanzen an der Bahn zum Volkswagen-Werk am Südrand von Braunschweig-Schunter, 2003 vier Exemplare, 2005 drei Exemplare. 2007 erloschen. Südlichstes Vorkommen im Tiefland.

Landkreis Celle (1/1 – 0/0): MTB 3426/2, MF 12: 1989 und noch vor 1996 um zehn Exemplare am aufgegebenen Bahnhof Nienhagen bei Celle (ELLERMANN 1989). 1996 mehr als 50 Pflanzen (aber mit zweifelhaftem Status versehen - H. Langbehn, T. Kaiser – Archiv der Fachbehörde für Naturschutz). 2003 vier Individuen, 2006 nicht mehr gefunden!

Landkreis Gifhorn (3/4 – 3/4): MTB 3527/2, MF 15: 1992 acht Pflanzen am Bahnhof Meinersen. 2003 Pflanzen neun Exemplare am Nordrand der ehemaliger Ladestraße (mit *Poa compressa*), 2004 26 Exemplare, 2006 25 Exemplare.

MTB 3527/4, MF 4: 1992 90 Pflanzen im Südwesten vom Bahnhof Meinersen, 1992 mehr als 100 Exemplare auch von R. Theunert gesehen. 1999 bis 2000 nach erfolgtem Bahnausbau um zehn Exemplare vor der neuen Lärmschutzwand. 2003 sechs Exemplare vor und acht Exemplare hinter der neuen Lärmschutzwand, 2006 22 Exemplare vor und zwei Exemplare hinter der Lärmschutzwand. 2004 103 Exemplare auch an der Südseite der Bahntrasse (östlich der ehemaligen Querung der Bundesstraße 214), 2006 hier 126 Pflanzen.

MTB 3527/4, MF 5: 1992 zwei Pflanzen am Bahnhof Meinersen. 2003 und 2006 jeweils zwei Exemplare nördlich der neuen Lärmschutzwand (östlich aufgegebenem Stellwerk). Diese Vorkommen werden wohl durch Beschattung erlöschen.

MTB 3528/1, MF 11: 2006 südöstlich von Seershausen drei Exemplare an der nördlichen Bahntrasse.

Region Hannover – ehemaliger Landkreis Hannover (2/5 – 1/3): MTB 3527/4, MF 1: 2000 nordöstlich Bahnhof Dollbergen zehn Pflanzen am Bahnnordrand (auf der Grenze zum Landkreis Peine). 2003 und 2004 verschwunden.

MTB 3625/2, MF 6: 1989 mehr als 25 Exemplare im Westen vom Güterbahnhof Lehrte, 1993 24 Exemplare, 2002 zwei Exemplare, 2006 vier Pflanzen.

MTB 3625/2 MF 7: 1988 mehr als 50 Exemplare auf dem Güterbahnhof Lehrte (K. Poschadel, K. Wöldecke – GARVE 1994). 1989 60 Exemplare, 1993 28 Exemplare, 2001 mehr als 100 Pflanzen, 2005 30 Pflanzen, 2006 240 Pflanzen – in teilweise dichten Beständen am Südrand des Güterbahnhofes zur Haupttrasse (westlich der neuen Straßenbrücke).

MTB 3625/2, MF 8: 1993 zwei Exemplare auf dem Güterbahnhof Lehrte, 2002 eine Pflanze, 2006 fünf Pflanzen etwa 170 m östlich der neuen Straßenbrücke und 49 Pflanzen im Osten östlich der Aufsicht-Ost (hier an völlig neuem Standort).

MTB 3625/2, MF 9: 1989 drei Exemplare am Südrand vom Bahnhof Lehrte. 1993 neun Pflanzen. Konnte 1997 bis 2006 nicht mehr bestätigt werden.

Landkreis Lüchow-Dannenberg (2/2 – 0/0): MTB 2831/2, MF 7: 1985 auf der Sohle einer alten Grube südsüdöstlich von Wietzetze. 1990 40 Pflanzen (E. Bruns). 2003 bis 2007 nicht mehr gefunden – die Grube ist inzwischen stark eutrophiert und vollständig zugewachsen mit gepflanzten Fichten und Tannen sowie zahlreich *Agrostis capillaris*, *Galeopsis tetrahit*, *Holcus lanatus* und *Urtica dioica*. Randbereiche der Grube werden als Aufbereitungsanlage für Gartenabfälle genutzt. Östlichstes Vorkommen im Untersuchungsraum.

MTB 3032/2, MF 10: 2000 in Lüchow mehr als 5 Exemplare an einem Grundstücksrand am nordöstlichen Innenstadtrand (A. Grund, Trebel). 2007 trotz intensiver Nachsuche nirgends gefunden.

Landkreis Lüneburg (2/2 – 1/1): MTB 2728/1, MF 10: 1991 acht Pflanzen am Rand einer steileren Böschung der Landesstraße 216 im Norden von Lüneburg - stark von Gehölzen bedrängt. 1994 acht, 2002 und 2005 jeweils 15 Exemplare (davon aber nur jeweils eine Blühpflanze). 2007 17 Exemplare (davon sechs kräftige und drei mit Blüten). Im Gebiet nördlichstes Vorkommen.

MTB 2728/3, MF 4: 1989 um zehn Exemplare am nordöstlichen Damm vom ehemaligen Schildstein (E. Garve und andere). 1998 bis 2005 hier verschollen, der Bereich ist jetzt ebenfalls stark eutrophiert und zugewachsen.

Landkreis Nienburg (1/2 – 0/0): MTB 3321/3, MF 3: 1989 am Westrand von Nienburg eine Pflanze am westlichen Weserufer nördlich vom Weserhafen (H. Wittenberg). Ab 1994 nirgends hier mehr gesehen.

MTB 3321/3, MF 4: 1989 in Nienburg sechs Pflanzen am Bahnrand südöstlich vom Bahnhof (H. Wittenberg). 1994 und später verschollen durch Zuwachsen des Standortes. H. Wittenberg zufolge auch schon nicht mehr in den Jahren davor (mündliche Mitteilung).

Stadt Oldenburg (1/1 – 0/0): MTB 2815/3, MF 15: In den 1990er Jahren auf dem früheren Güterbahnhof Oldenburg-Kreyenbrück (EBER 2001). Seit langem wieder verschollen.

Landkreis Peine (3/6 – 1/3): MTB 3527/4, MF 1: 2000 nordwestlich von Wehnerhorst zehn Exemplare an der Bahnnordseite, später verschollen (auf der Grenze zur Region Hannover).

MTB 352/4, MF 3: 1994 vier Pflanzen an der Bahn auf Höhe der Plockhorster Fischteiche (R. Theunert in KAUERS & THEUNERT 1994), 2003 zwei winzige Pflanzen, 2004 bis 2006 nicht mehr zu bestätigen.

MTB 3627/3, MF 1: 2001 fünf Pflanzen am Nordrand vom Bahnhof Vöhrum. 1989 mehr als 50 Exemplare an der Bahn südöstlich vom Bahnhof Vöhrum, 1993 mehr als 100 Exemplare, 2003 mehr als 500 Exemplare - vor allem südwestlich und nordöstlich vom Bahnübergang (Kreisstraße 33). Am Südwestrand der Bahn 2004 durch massive Ausbaumaßnahmen vernichtet beziehungsweise nach Südosten nur noch 16 Exemplare am Rand einer beweideten, ehemaligen Sandgrube (2004 in diesem MF noch knapp 200 Exemplare). 2006 am Nordostrand der Bahn 94 Pflanzen zwischen Bahnübergang und dem Bahnhof sowie 227 Exemplare östlich des Überganges (vor allem vor dem Industriegebäude), am Südwestrand der Bahn westlich vom Bahnübergang 131 Pflanzen und östlich der querenden Kreisstraße wieder 59 Individuen (2006 in diesem MF wieder 507 teils sehr vitale Pflanzen).

MTB 3627/3, MF 6: 1981 an der Bahn zwischen Vöhrum und Telgte (T. Heinken), 1982 bis 1993 (R. Theunert in OELKE & HEUER 1993, in KAUERS & THEUNERT 1994), 1992 und 1994 vom Verfasser um 40 Exemplare. 2003 126 Exemplare, vor allem im vergrasteten Brachestreifen am Südwestrand der Bahn. 2004 36 Exemplare an der Bahnnordostseite, am Südwestrand der Bahn 77 Exemplare, davon drei an angrenzendem Lehmweg. 2006 31 Exemplare an der Bahnnordostseite, 108 Exemplare an der Bahnsüdwestseite und 13 Exemplare am lehmigen Wegrand.

MTB 3627/3, MF 7: 1989 um 30 Exemplare an der Bahn südöstlich vom Bahnhof Vöhrum. 2002 etwa 60 Exemplare. 2004 nach teilweisem Flächenverlust an der Bahnsüdwestseite 28 Exemplare, am angrenzenden Lehmweg 8 Individuen und an der Bahnnordostseite 23 Exemplare. 2006 72 Exemplare an der Bahnsüdwestseite, an na-

hem Lehmweg 28 Exemplare und an der Bahnordostseite zehn Pflanzen. Bei Vöhrum 2004 insgesamt 370 Pflanzen, 2005 350 Exemplare und 2006 wieder 773 Pflanzen. MTB 3628/3, MF 10: 1993 um 5 Pflanzen am aufgegebenen Bahnhof Wendezelle (R. Theunert in KAUERS & THEUNERT 1994). 2001 bis 2006 vergeblich gesucht, dieser stark negativ veränderte Bahnbereich ist inzwischen geprägt von der explosionsartigen Ausbreitung des Orientalischen Zackenschötchens (*Bunias orientalis*).

Landkreis Rotenburg (1/1 – 1/1): MTB 2822/3, MF 13: 1991 14 Pflanzen an einem Prellbock am alten Stellwerk vom Güterbahnhof Rotenburg. 1995 um zehn Exemplare. 1996 nach Störungen ein Exemplar, 1997 26 Pflanzen. 2003 63 meist winzige Exemplare, 2004 69 Exemplare, 2005 20 Exemplare (davon nur noch sechs Blühpflanzen, überall stark bedrängt von *Solidago gigantea*), 2006 63 Exemplare (im dichten Goldrutenbestand davon keine mehr zur Blüte gelangend), 2007 22 Exemplare (davon ein Exemplar mit kräftigem Blühspross).

Land Bremen/Stadt Bremen (2/2 – 1/1): MTB 2818/4, MF 6: 1995 eine Pflanze, 1996 bis 1997 zwei Pflanzen randlich vom Verschiebebahnhof Gröpelingen. 2003 20 Pflanzen, nun vor allem an der Hauptbahntrasse, hier 2004 56 Exemplare, 2005 54 Exemplare, 2006 82 Exemplare (alle in Blüte, ein- bis 12(!)-triebige Exemplare) und 2007 44 Exemplare. Vorkommen aber teilweise stark gefährdet durch wüchsige Bestände von *Fallopia japonica*, FEDER 2001). Westlichstes Vorkommen, im Küstenbereich gelegen und entgegen GARVE (2004) hier keinesfalls unbeständig, sondern jetzt fest etabliert und bereits früher im Küstengebiet vorhanden, siehe oben).

MTB 2918/2, MF 2: 1994 um zehn Pflanzen am Erschließungsgleis zum Überseehafen Bremen, 1997 nur noch sieben sterile Pflanzen durch starkes Aufkommen von *Betula pendula*. Ab 1999 völlig zugewachsener Standort (inzwischen ein Hängebirken-Wäldchen, dieser 2005/06 gerodet). Ebenfalls im Küstengebiet.

5. Bilanz

Ersichtlich wird ein deutlicher Abwärtstrend der Art im nordwestdeutschen Tiefland. Aktuell kommt *Falcaria vulgaris* nur noch in acht Messtischblatt-Quadranten vor (13 Minutenfelder). Im Jahr 2004 lag die Bestandesgröße bei knapp 600 Pflanzen, fast nur noch in den Landkreisen Gifhorn und Peine. 2006 hatten sich die Bestände auf 1.310 Exemplare erholt. Demnach ist die Pflanze einzustufen als RK = im Küstengebiet gefährdet durch natürliche Seltenheit (ähnlich den vom Status her vergleichbaren Arten *Cystopteris fragilis* oder *Gymnocarpium dryopteris* – GARVE 2004) und im Tiefland RL 2T = stark gefährdet.

6. Vergesellschaftung

Falcaria vulgaris ist Assoziationskennart des Sichelmöhren-Quecken-Rasens (*Falcario vulgaris-Agropyretum repentis* Müller et Görs 1969) innerhalb der Klasse der halbruderalen Queckentrockenrasen (*Agropyretea intermedio-repentis*). Dazu BRANDES (1986: 550): „... im Untersuchungsgebiet wurde es (*Falcaria*, der Verfasser) bislang nur im Ostbraunschweigischen Hügelland angetroffen; nach den Ergebnissen der floristischen Kartierung ist es auch im Leinetal zu erwarten...“ Die Kennart wie auch die Gesellschaft findet sich tatsächlich auch in einigen versprengten nördlichen Vorposten bis weit in das nordwestdeutsche Tiefland hinein, wie einige der 17 Vegetationsaufnahmen in Tab. 1 belegen. Mehrere Vorkommen sind hier sicher seit Jahrzehnten etabliert. Sie sind D. Brandes, der nur im Osten und Südosten von Niedersachsen forschte, entgangen (Kl. WÖLDECKE, mündliche Mitteilung, PREISING et al. 1993). Insgesamt können neun Klassenkennarten der halbruderalen Queckenrasen (*Agropyretea*), elf Klassenkennarten der ruderalen Staudenfluren (*Artemisietea*) und nur fünf stete Begleiter abgetrennt werden. Gleich 45 weitere Begleiter sind sehr unstet (nur in ein bis zwei der Vegetationsaufnahmen). Die höchste Artenzahl einer Aufnahme liegt bei 17 Arten, die niedrigste bei sechs Arten, im Mittel werden 12,1 Arten erreicht. In den Aufnahmen des Gebietes fehlen die bei BRANDES (1986) aufgeführten Kennarten *Bromus inermis*, *Cardaria draba*, *Chondrilla juncea* und *Tussilago farfara* ganz. *Diplotaxis tenuifolia* und *Anthemis tinctoria*, den Aufnahmen des Gebietes ebenfalls fehlend, sowie *Saponaria officinalis* sind nach Einschätzung des Verfassers im Betrachtungsraums entgegen BRANDES (1986) keine Kennarten dieser Klasse. *Petasites spurius*, als Stromtalpflanze erst an der Elbe, Havel und Oder sowie als Küstenpflanze der Ostsee (Usedom!) vorkommend, war im Gebiet nicht zu erwarten.

Das *Falcario vulgaris-Agropyretum repentis* ist im südlichen und südöstlichen Niedersachsen oft artenreicher, insbesondere in Halbtrockenrasen und auch auf altem Bahngelände. An gräserreichen Dämmen, Triften und Hohlwegen mit einer Vegetationsbedeckung von annähernd 100 % kann es dagegen auch ebenso artenarm sein (höchstet sind dann *Arrhenatherum elatius* und *Elymus repens* ssp. *repens*). Auffallend hoch ist der Anteil der Pflanzenarten aus den ruderalen Staudenfluren (*Artemisietea*), insbesondere von *Artemisia vulgaris* und *Tanacetum vulgare*; neben *Falcaria vulgaris* dominiert meistens eine der beiden mit.

P2+P3: am bahnparallelen Weg südöstlich der ehemaligen Grube; P4: am Nordostrand der Haupttrasse/östlich des Bahnüberganges (vor dem Industriegebäude); Landkreis Rotenburg R1: am Nordrand vom Verschiebebahnhof westlich eines aufgegebenen Stellwerkes (östlich des Prellbockes).

Außerdem mit geringer Stetigkeit (ein- bis zweimal, wenn nicht anders vermerkt (G3:2) alle Arten mit einem Deckungsgrad +:

Achillea millefolium G3:2,P3; *Agrostis capillaris* R1:2; *Anthriscus sylvestris* B3,P2; *Arenaria serpyllifolia* ssp. *serpyllifolia* P1, *Asparagus officinalis* H4; *Betula pendula* (juv.) R1; *Bromus hordeaceus* ssp. *hordeaceus* P3; *Colutea arborescens* (juv.) H2; *Conyza canadensis* P1; *Euphorbia cyparissias* H3; *Festuca brevipila* R1:2; *Galium album* H5,P2:1; *Galium aparine* G3, *Heracleum sphondylium* B2; *Holcus lanatus* R1; *Hypochoeris radicata* G3; *Inula conyzae* H3; *Lathyrus sylvestris* H1,H2; *Linnaria vulgaris* P1; *Oenothera biennis* R1; *Ononis repens* G3; *Pastinaca sativa* P2,P3:2; *Phragmites australis* B1:1,G3; *Pirica hieracioides* H1,H2; *Pinus sylvestris* G1; *Polygonum aviculare* agg. P3; *Populus tremula* (juv.) R1; *Potentilla argentea* G2; *Prunus mahaleb* G1,H1; *Rosa canina* (juv.) H2,P1; *Rumex crispus* R1; *Rumex obtusifolius* R1; *Rubus fruticosus* agg. G1;3; *Salvia nemorosa* H1; *Saponaria officinalis* B2,B3:1; *Senecio jacobaea* ssp. *jacobaea* P3:1; *Silene latifolia* ssp. *alba* P2; *Tragopogon pratensis* ssp. *pratensis* G2; *Trifolium arvense* G3, *Trifolium medium* G1:2; *Tripleurospermum perforatum* P3; *Vicia cracca* B1,P1; *Vicia hirsuta* P3.

7. Dank

Beobachtungen zu *Falcaria vulgaris* im Untersuchungsgebiet sind zu verdanken Frau G. Ellermann (Celle) und den Herren E. Bruns (Hildesheim), T. Heinken (früher Peine), T. Kaiser (Beedenbostel), H. Langbehn (Celle), K. Poschadel (Ahlten), R. Theunert (Hohenhameln), H. Wittenberg (Nienburg) sowie Kl. Wöldecke (Hannover). Herr E. Garve (Sarstedt) ermöglichte die Auswertung des Pflanzenartenkatasters in der Fachbehörde für Naturschutz.

8. Literatur

BRANDES, D. (1983): Flora und Vegetation der Bahnhöfe Mitteleuropas. - *Phytocoenologia* **11** (1): 31-115; Braunschweig.

BRANDES, D. (1986): Ruderale Halbtrockenrasen des Verbandes *Convolvulo-Agropyrion* Görs 1966 im östlichen Niedersachsen. - *Braunschweiger Naturkundliche Schriften* **2** (3): 547-564; Braunschweig.

EBER, W. (2001): Die Pflanzenwelt im Oldenburger Land. – *Oldenburger Forschungen* **16**: 1-229; Oldenburg.

ELLERMANN, G. (1989): Bahnhof Nienhagen - ein reiches Ödland. – In: DBV-KREISVERBAND CELLE (Hrsg.): *Naturschutz im Celler Land*. – S. 82-86; Celle.

FEDER, J. (2001): Die wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landes Bremen. - *Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen* **45** (1): 27-62; Bremen.

FEDER, J. (2002): Die wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Gifhorn (Niedersachsen). - *Braunschweiger Naturkundliche Schriften* **6** (3): 619-669; Braunschweig.

- FEDER, J., WILHELM, G. (1995): Gefährdete Gefäßpflanzen im Stadtgebiet von Hannover. - Bericht der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover **137**: 161-182; Hannover.
- GARVE, E. (1993): Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **13** (1): 1-37; Hannover.
- GARVE, E. (1994): Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. - Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **30** (1-2): 895 S.; Hannover.
- GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.
- GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. - Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **43**: 507 S.; Hannover.
- HÄMMERLE, J., OELLERICH C. (1911): Exkursionsflora für Amt Ritzebüttel, Land Hadeln, Ostemarsch, Land Kehdingen, Dobrock, Helgoland. - 86 S.; Cuxhaven & Helgoland.
- HAEUPLER, H. (1976): Atlas zur Flora von Süd-Niedersachsen. - Scripta Geobotanica **10**: 367 S.; Göttingen.
- HAEUPLER, H., SCHÖNFELDER, P. (1989): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage. - 768 S.; Stuttgart.
- KAUERS, M., THEUNERT, R. (1994): Die Flora von Peine. - Ökologieconsult-Schriften **2**: 372 S.; Hohenhameln.
- NÖLDEKE, C. (1890): Flora des Fürstentums Lüneburg, des Herzogtums Lauenburg und der freien Stadt Hamburg (ausschließlich des Amte Ritzebüttel). - 412 S.; Celle.
- OELKE, H., HEUER, O. (1993): Die Pflanzen des Peiner Moränen- und Lößgebietes. - Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens **46** (1 - Sonderband): 354 S.; Peine.
- STEINVORTH, H. (1964): Zur wissenschaftlichen Bodenkunde des Fürstenthums Lüneburg (Programm des Johanneums zu Lüneburg). - 35 S.; Lüneburg.
- WILHELM, G., FEDER, J. (1999): Die Gefäßpflanzenflora der Stadt Hannover. - Bericht der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover **141**: 23-62; Hannover.

Anschrift des Verfassers: Jürgen Feder, Auf dem Stahlhorn 7, 28759 Bremen.

Über ein besonders wertvolles Feuchtgebiet bei Schülernbrockhof (Landkreis Soltau-Fallingb.)

Jürgen Feder

Im Jahr 2004 wurde in dieser Zeitschrift über ein wertvolles Feuchtgebiet bei Schülernbrockhof berichtet (Messtischblatt 2924, Quadrant 1, Minutenfeld 05), nachdem hier 2003 die vom Aussterben bedrohte Saum-Segge *Carex hostiana* DC. für den Landkreis Soltau-Fallingb. nachgewiesen werden konnte (FEDER 2004a, 2004b). In den letzten Jahren ist dieser Bereich wiederholt aufgesucht worden. Im Jahre 2007

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Feder Jürgen

Artikel/Article: [Zur früheren und heutigen Verbreitung von *Falcaria vulgaris* Bernh. \(Sichelmöhre\) im nordwestdeutschen Tiefland 5-14](#)